

Der praktische Hund

Von
Heinz von Lichberg

Zeichnungen: Abeking



„Waram ich einen Hund habe?? —
Nun, weil er einem guten Erbankel
von mir so ähnlich sieht.“



Wenn dir, verehrter Leser, heute jemand grob wird und dich anzischt und „Du Hund — —!“ ruft, dann gibt es für dich eigentlich nur eine Möglichkeit: du haust ihm eine herunter, daß

er für die nächsten vierundzwanzig Stunden genug hat und still von dannen zieht. Diesen heilsamen und in seiner selbstverständlichen Einfachheit unübertroffenen Akt der Selbsthilfe untersagt dir jedoch das bürgerliche Gesetzbuch, und das mit Recht, denn wir leben im Zeitalter der Zivilisation und der Kultur. An die Stelle der persönlichen Backpfeife ist

die Beleidigungsklage getreten, in deren Verlauf der Hund dann meist mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen wird — worauf die beiden Kulturmenschen jeder seinen eigenen Rechtsanwalt für gehabte Bemühungen und beide zusammen die Gerichtskosten bezahlen dürfen.

Und doch ist dieser Hund, wenn man nur ein kleines bißchen nachdenkt, ein schwerer Irrtum sowohl des Mannes, der beleidigen wollte, wie des Menschen, der sich beleidigt fühlte. Wieso und womit, frage ich, haben die



„Alle Herren finden ihn so süüüß; vor allem ist er ein so netter Anknüpfungspunkt.“

anständigen Hunde verdient, daß man sie als Schimpfwort gebraucht?

Weshalb halten sich Menschen überhaupt Hunde? Weshalb haben denn die Alten ihren Hunden Denkmäler errichtet, weshalb schwor Sokrates, dem wir doch eine gewisse Weisheit und Lebensklugheit kaum absprechen können, beim Hunde, weshalb besang schon Homer den Hund des Odysseus?

Ich fragte Butzi, den Backfisch, warum sie denn so unzertrennlich sei von ihrem kleinen Malteser. Sie sah mich erstaunt an, als wollte sie prüfen, ob die Sommersonne vielleicht meinem Hirn etwas geschadet habe, dann gab sie dem weißen Wollknäuel ein Kübchen und

sagte: „Warum? Weil er süß ist. Klar!“

Ich fragte einen siegfriedartigen Kammer-sänger im Werte von schätzungsweise neunzig Kilo, warum er sich denn Buschi, den ulkigen Pekinesen angeschafft habe, der vier Pfund wiegt und eine knallgrüne Schleife zur Verzierung trägt. Der Kammer-sänger sah sinnend auf den braunen Krümel und sagte: „Zu was? Zum Schutz natürlich — damit mir keiner was tut!“ (Der Kammer-sänger ist ein berühmter Witzbold.)

